



Newsletter 48

www.dgmh.org

für unsere
Patienten

August 2010

monatliche Informationen der Deutschen Gesellschaft für miasmatische Homöopathie e.V. (DGMH)

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Themenszyklus über das menschliche Leben geht es diesmal um Senioren. Daher haben wir eine Fachfrau hinzugezogen: Inga Maria Stalljann ist eine der wenigen Homöopathinnen, die sich auf die Behandlung älterer Menschen spezialisiert haben. Sie veröffentlicht zu diesem Thema regelmäßig und bietet Fortbildungsseminare an. Für unseren Newsletter gibt sie einen kleinen Einblick in ihre Erfahrungen.

Am 5. September beginnt unser nächster Laienkurs Homöopathie. An fünf Abenden wird Nathalie Baranauskas, die Sie ja als Newsletter-Autorin schon kennen, in die Homöopathie einführen, ihre Wirkungsweise erläutern und Sie zu kompetenten Patienten machen.

Am 18. und 19. September geht es weiter mit einem Seminar zum Thema Impfen – und einem kompetenten Referenten: Dr. Klaus Hartmann hat jahrelang beim Paul-Ehrlich-Institut für Impfstoffe gearbeitet und sich mittlerweile zum Kritiker der Impfpolitik gewandelt. Das Seminar in Darmstadt ist für Laien geeignet und wird sicherlich sehr interessant. Nähere Informationen finden Sie auf www.dgmh.org

Nun erstmal viel Spaß beim Lesen und gute Gesundheit!

Ihr Newsletter-Team der DGMH

Altersweisheit

Geriatric und Miasmatik / von HP Tanja Radigk

„Die Geriatric beschreibt die Lehre der Krankheiten des alten Menschen. Diese Altersheilkunde betrifft besonders die innere Medizin, aber auch die Psychiatrie.“ So steht es im Pschryrembel, einem klinischen Wörterbuch.

In der homöopathischen Praxis hat man meist mit allen Altersgruppen zu tun und nur wenige Praxen haben sich auf eine Patientengruppe spezialisiert. Die meisten meiner Kollegen arbeiten mit Patienten im Alter von 0 bis 99 Jahren und müssen sich entsprechend auf Krankheiten unterschiedlicher Altersgruppen einstellen. Das erfordert ein großes Wissen quer durch alle Themenbereiche, von Entwicklungsstörungen bei Kleinkindern bis hin zum Altersdiabetes reicht die Palette der Krankheiten.

Meine Kollegin Frau Stalljann hat dies getan und kann auf langjährige Erfahrung in der Behandlung alter Menschen zurück blicken. In ihrem Artikel (s. Seite 2) gibt sie einen interessanten Einblick in ihre Praxis.

In der Geriatric haben wir Homöopathen es mit dem Endergebnis eines chronischen Miasmas zu tun. Wir nennen das einseitige Erkrankungen. Die alten Patienten kommen mit einer oder auch mehreren einseitigen Erkrankungen in die Praxis, d.h. sie haben Diabetes, Bluthochdruck, Rheuma und einen Herzfehler. Die Liste der Krankheiten ist sehr unterschiedlich und unterschiedlich umfangreich.

Hahnemann beschreibt im Organon in den Paragrafen 172-184 die einseitigen Krankheiten. Er beschreibt hier schwere Pathologien und deren Auswirkungen auf den Patienten. Je stärker sich die Pathologie

Organon in den Paragrafen 172-184 die einseitigen Krankheiten. Er beschreibt hier schwere Pathologien und deren Auswirkungen auf den Patienten. Je stärker sich die Pathologie





einer Krankheit entwickelt, desto geringer werden die individuellen Symptome des Patienten. So findet man dann z.B. nur noch typische Beschwerden des Diabetes oder des Bluthochdrucks und wenige allgemeine und für den Patienten spezielle Symptome.

Der Schulmediziner verordnet hier für jede Krankheit ein Medikament. Für den Diabetes, für den Blutdruck, für die hohen Gichtwerte und so weiter.

Der Homöopath versucht an dieser Stelle für die Gesamtheit des Falles ein Mittel zu verordnen. Die Totalität des Falles muss erfasst werden, um den Patienten behandeln zu können.

Bei der Verordnung müssen wir besonders nach den erkrankten Organen schauen.

Wenn wir einen Diabetes behandeln wollen, muss die verordnete Arznei eine Wirkung auf die Bauchspeicheldrüse haben, sonst wird der Behandlungserfolg eingeschränkt.

So gibt es viele Mittel für Diabetes, Mittel die eine gute Wirkung auf das Herz oder die Leber haben.

Häufig begegnen wir auch Krankheiten, die durch die Medikamente selber entstanden sind. Man nennt sie iatrogene Krankheiten oder Arzneikrankheiten. Auch hier muss individuell behandelt (würde ich sagen, weil man ja auch evt. absetzt) werden.

In der Geriatrie haben wir es leider oft mit schweren Fällen zu tun, die unsere volle Aufmerksamkeit benötigen. Das Miasma, welches seit Jahren auf den Menschen einwirkt und ihm schwere Leiden zugefügt hat, ist meist sehr weit fortgeschritten.

In der miasmatischen Behandlung versuchen wir mit antimiasmatischen Mitteln die tiefe Veranlagung des Menschen umzustimmen oder zu beruhigen, so dass Gesundung oder Linderung möglich sind. Bei alten Menschen gelingt uns das häufig nicht mehr so vollständig und wir können oft nur noch lindern und nicht mehr heilen.

So können wir trotzdem das Herz stärken und einen erhöhten Blutdruck senken oder Schmerzen lindern. Oft ist die Pathologie schon recht weit vorangeschritten und wir müssen uns mit diesen kleineren Behandlungserfolgen zu Frieden geben. Aber auch hier hat die Homöopathie ihren Platz.



Tanja Radigk

ist Heilpraktikerin und Homöopathin in Babenhausen bei Darmstadt, Mitarbeiterin und Mitglied der DGMH sowie regelmäßige Autorin für den Newsletter.